

# Bei 28 Notfällen waren sie die Ersten am Ort des Geschehens

„Helfer vor Ort“ aus Ruhmannsfelden präsentieren 100 Tage-Bilanz

**Ruhmannsfelden** (vbb). Ein Verkehrsunfall mit drei Verletzten auf der B 11 bei der Ampelkreuzung in Ruhmannsfelden – so erreicht die Meldung die Rettungsleitstelle Straubing. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergeht allerdings häufig viel wertvolle Zeit. Hier schaffen die „Helfer vor Ort“ (HvO) Ruhmannsfelden des Bayerischen Roten Kreuzes Abhilfe. Seit dem 1. März sind sie durch ihren kürzeren Anfahrtsweg als erste zur Stelle, wenn sie gebraucht werden und können im Schnitt drei bis fünf Minuten nach dem Notruf mit der fachlich qualifizierten Erstversorgung beginnen.

Bei der jüngsten Teambesprechung präsentierte der Teamleiter Martin Haidn die Bilanz der ersten 100 Tage und dankte den Helfern für die bisher geleistete Arbeit bei den Einsätzen. „Wir können auf erfolgreiche Arbeit im Sinne der Verbesserung der Patienten-Erstversorgung zurückblicken“, sagte Haidn. Die Gruppe besteht derzeit aus acht ehrenamtlichen Helfern, die als Rettungsdiensthelfer und Rettungssanitäter ausgebildet wurden, sowie dem Mediziner Dr. Michael Stern, der seit Mai das Team verstärkt.

Bislang wurde man zu 28 Notfällen gerufen, davon 14 Mal allein im Gemeindebereich von Ruhmannsfelden. Bei den Einsätzen wurden insgesamt 34 Patienten versorgt, von denen 21 Herz-, Kreislauf- und Atembeschwerden hatten. Die „Helfer vor Ort“ waren bei fünf Verkehrsunfällen zur Stelle, und zweimal musste man zu chirurgischen Notfällen ausrücken. Dabei waren die Helfer 17,5 Stunden im Einsatz und legten 257 Kilometer mit ihren Privat-



**Die HvO-Gruppe aus Ruhmannsfelden: (hinten von links) Teamleiter Martin Haidn, Martin Fleischmann, Jurek Schreiber, Dr. Michael Stern, Michael Kauschinger; (vorne von links): Thomas Schneider, Michael Steinbauer, Martin Schmid und Michael Klampfl. (F.: Haidn)**

Pkws zurück. Da der HvO einen kürzeren Anfahrtsweg zum Patienten hat, waren die Helfer im Schnitt zehn Minuten vor dem Rettungsdienst am Einsatzort.

Im Juni wurde die Notfall-Ausrüstung mit einem Frühdefibrillations-Gerät erweitert. Derzeit absolvieren die Helfer die notwendige Schulung dafür. Eine zweite Notfalleinrichtung wird derzeit angeschafft, so dass die Vertretungsschicht bei einem größeren Schadensereignis ebenfalls sofort einsatzfähig ist.

Da es keine staatliche Förderung gibt, ist das Projekt auf Sponsoren angewiesen. „Deshalb möchten wir den Firmen Pfeleiderer in Teisnach, Rehau in Viechtach, Rohde & Schwarz in Teisnach, Bartec in Gotteszell, der

Metzgerei Wurzer und dem Theaterverein Ruhmannsfelden sowie den Gemeinden Gotteszell, Achslach, Zachenberg und Ruhmannsfelden herzlich danken“, sagte der Teamleiter Martin Haidn.

Das Einsatzgebiet der „Helfer vor Ort“ erstreckt sich über die Gemeinden Ruhmannsfelden, Gotteszell, Achslach, Zachenberg und einem Teilbereich der Gemeinde Patersdorf. Unter der Woche sind die Helfer tagsüber berufstätig und können deshalb nur zu folgenden Dienstzeiten einsatzbereit sein: Wochentags jede Nacht von 18 bis 6 Uhr morgens sowie rund um die Uhr an den Wochenenden.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter [www.hvo-ruhmannsfelden.de](http://www.hvo-ruhmannsfelden.de).